

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

MÖBELMESSE KÖLN. Von Neuheiten und spannenden Begegnungen.
WOHNREPORTAGE MEXIKO. Ein Wochenendhaus zum Träumen.
KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE. Auf den Geschmack gekommen.



MIT KOMPETENZ UND CHARME

INTERVIEW: KATRIN AMBÜHL

Die Möbel von Intertime sind bekannt für ihre nüchtern-geradlinige Gestaltung und für ihre hohe Funktionalität. Nun hat das Schweizer Unternehmen einen neuen Sessel präsentiert mit weichen, organischen Formen und sinnlich-schönen Material- und Farbkombinationen. «Moon» stammt aus der Feder der bekannten Innenarchitektin Iria Degen, die erstmals ein Serienprodukt entworfen hat. Wir haben bei ihr und bei Johannes Weibel, Mitinhaber von Intertime, nachgefragt, wie es zu dieser Zusammenarbeit kam.



Sessel und Pouf «Moon» haben weiche, feminine Linien. Bei den Bezügen können verschiedene Stoffe sowie Leder miteinander kombiniert werden.

w^R Herr Weibel, Iria Degen ist die erste Intertime-Designerin. Wie kam das?

j^W Unser Anspruch war, ein Produkt nicht mit einem gestandenen Produktdesigner, sondern mit anderen Partnern zu entwickeln. Wir kamen in unserem internen Gremium, bei dem ich übrigens der einzige Mann bin, rasch auf die Idee, ein Möbel mit einem Innenarchitekten oder einer Innenarchitektin zu entwickeln. Der Name von Iria Degen stand ganz oben auf unserer Liste.

w^R Wie war Ihre Reaktion auf die Anfrage, Frau Degen?

i^D Ich war spontan begeistert und finde es immer spannend, etwas Neues zu machen. In der Innenarchitektur gehört ja das Entwerfen von Möbeln, die auf ein bestimmtes Objekt zugeschnitten werden, dazu. Das Know-how, ein Serienprodukt zu entwerfen, haben wir indessen nicht. Aber diese Kompetenz ist ja bei Intertime vorhanden. Ich habe zudem die grosse Freiheit des Briefings geschätzt.

w^R Was war denn Ihr gestalterisches Ziel beim Sessel?

i^D Mein Team und ich wollten einen Sessel gestalten, der eine umhüllende, anschmiegsame und zugleich zeitlose Ästhetik hat. Die linearen Möbel von Intertime werden mit der runden Formgebung von «Moon» mit einem femininen Entwurf ergänzt.

w^R Denken Sie, dass Frauen anders entwerfen? Und haben Sie es im Beruf je als Nachteil empfunden, eine Frau zu sein?

i^D Nein, es hat gerade im Bereich Innenarchitektur auch viele Vorteile. Zum Beispiel auf der Baustelle, wo man als Frau nicht nur Kompetenz beweisen, sondern auch seinen Charme einsetzen kann. In meinem Team sind 8 von 10 Mitarbeitern Frauen, und ja, ich denke schon, dass Frauen anders entwerfen. Wenn wir z. B. ein Restaurant planen, überlegen wir schon automatisch, wo Kinderwagen und Wickeltisch am besten platziert werden.

w^R Aufgrund Ihrer Erfahrung: Haben Frauen und Männer andere Vorstellungen oder Wünsche von einem perfekten Zuhause?

i^D Männer haben klar mehr Freude an Technik und technischen Details, während Frauen die Technik eher verstecken wollen.

w^R Wie haben Sie die Produktentwicklung erlebt?

i^D Wir haben uns schnell gefunden, und vieles war rasch klar. Für uns war die Produktentwicklung keine Doktorarbeit, sondern verlief ganz intuitiv.

INTERTIME.CH, IRIADEGEN.COM